



Bild 3

Bild 2

Bild 1

Hausname		Baugr.	Ameisenbuck
Strasse, Ortsteil	Hauptstrasse 11	Bauart	Mischbau
Funktion heute	Wohnhaus	Funkt. alt	Wohnhaus mit Ökonomiegebäude
BK Vers.Nr.	13/109	BK Vers. Nr. alt	93
Datierung	vor 1810	Vers. seit	1810
Einstufung ISOS	von nationaler Bedeutung	G-Buch Nr.	58
Schutzmassnahmen		überliefert	nach BK
Pflegehinweise	---	Einst. Dpfl.	

Geschichte (nach Brandkataster)

Die alte Versicherungs-Nummer vor 1854 ist nicht nachvollziehbar.

1854 ist im Brandkataster ein Wohnhaus mit Scheune und Stall für 2100 Fr. im Eigentum von Jakob Rahm, Bäcker, versichert. Dazu gehören unter a) Waschhaus, Backstube, Kammer für 550 Fr. 1858 ist neben dem Vielzweckgebäude auch ein Nebengebäude aufgeführt; die Backstube ist nicht mehr genannt. Laufende Werterhöhungen in den 1860/70er Jahren deuten auf bauliche Verbesserungen hin. 1876 geht die Liegenschaft an Markus Schelbli, Wachtmeister. 1886 ist das Nebengebäude mit Wohnung versichert (Total 8000 Fr.) 1915 werden Wasserleitungen und elektrische Lichtleitungen installiert (Total 10'500 Fr.). 1935 wird das Nebengebäude als "Anbau nördl. Zimmer" bezeichnet.

Beschrieb

Lage, Baukörper und Dach

Zusammen mit BK-Nr. 108 ein dreigeschossiges Gebäude am östlichen Kopf der langen und bewegten Häuserzeile zwischen Mühle- und Lahngasse bildend. Traufständiges, parallel zum First unterteiltes Doppelwohnhaus mit leicht zurückversetztem nördlichem Anbau. Das Haupthaus schliesst in einem geraden Satteldach (erneuert). Über dem Anbau spannt sich ein geknicktes Pultdach.

Fassaden

Der von der Strasse zurückversetzte Hausteil BK-Nr. 109 tritt nur mit seiner Ostfassade in Erscheinung. Diese ist vollständig verputzt und durch ein hohes Erdgeschoss mit Tenntor mit korbbogiger Einfassung (2. H. 19. Jh.) sowie Stalltür und -fenster charakterisiert. Die beiden Vollgeschosse zeigen drei regelmässige Fensterachsen mit Gewänden mit profilierter Putzleiste. Im Giebfeld neuere, in das Fachwerk eingefügte Fenster. Aus dem Putz ragende Balkenköpfe. Der Anbau mit zurückversetzter Ostfassade ebenfalls verputzt und mit einzelnen Fenstern. Nordfassade nicht einsehbar.

Freiräume

Asphaltierte Zufahrt, bekiester Hof mit kleiner Rabatte vor dem Stallfenster. Nördlich ein leicht erhöhter, von Mauerchen und Zaun umgebener Garten.

Würdigung

Das vor 1810 erbaute ehemalige Vielzweckgebäude bildet mit Versicherungs-Nummer 108 einen stattlichen, parallel zum First unterteilten Baukörper. Die Gliederung in eine ebenerdige Ökonomie (Scheune und Stall) mit darüber liegenden Wohnräumen ist an der Giebelfassade dank der gut erhaltenen Einfassungen noch deutlich erkennbar. Das Erscheinungsbild der darüber liegenden Vollgeschosse dürfte ebenfalls in die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts datieren. Der nördliche Anbau, welcher auf dem Katasterplan von 1852 bereits besteht, wurde schon früh zu Wohnzwecken ausgebaut. Das parallel zum First unterteilte Gebäude ist in Hallau selten und typologisch von Interesse. Der von der Strasse zurückversetzte Hausteil ist im Ortsbild eher von untergeordneter Bedeutung. Die authentisch erhaltene Giebelfassade mit Tenn- und Stallzone wird durch den etwas versteckt liegenden Vorplatz mit eingezäuntem Garten aufgewertet und lässt die ehemals bäuerliche Nutzung der Gebäudegruppe gut erkennen.

Literatur